

KUNSTHAUS ZÜRICH

Salomon van Ruysdael, artist (*1603 Naarden, +1670 Haarlem)



Titel	Eisvergnügen auf der Merwede bei Dordrecht
Weitere Titel	Winterscene at Dordrecht Winterlandschaft auf der Merwede bei Dordrecht [historisch] Winter bei Dordrecht [historisch] Vor Dordrecht [historisch]
Datierung	1653
Material/ Technik	Öl auf Eichenholz
Massangaben	Bildmass: 56 x 83,5 cm
Signatur/Inschrift	bez. auf dem mittleren Schlitten: S.V.R / 1653 [Monogramm]
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	Stechow 1938 68.6.
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	R 33
Creditline	Kunsthau Zurich, Ruzicka-Stiftung, 1948
Zugangsjahr	1949
Gattung	painting
Systematik	B 1[2] painting 16th to 18th century BEL and NLD
Werkbeschrieb	-
Provenienz	Jacob van Ruisdael (*1628 Haarlem, +1682 Amsterdam) (Künstler/-in) Verbleib unbekannt o.D. – 15.3.1929, E. B. Forster (Sammler/-in), Warmwell House (Dorchester) 15.3.1929, Unbekannt (Auktion), London, Lot 95 15.3.1929 – mindestens bis 1934, Frank T. Sabin (Kunsthhandel), London, Kauf Verbleib unbekannt spätestens ab 1935 – 1941, D. Katz (Kunsthhandel), Dieren 1941, Hanns Schaeffer (*1886, +1967) (Kunsthhandel), Kommission? 1941 – 11.9.1947, Nathan Katz (*1893 Dieren, +1949) (Kunsthändler/-in), Basel 11.9.1947 – 27.12.1948, Leopold Ruzicka (*1887 Vukovar, +1976 Mammern) (Sammler/-in), Kauf 27.12.1948 – 2005, Ruzicka-Stiftung (Sammlung), Zürich, Übertragung 1949 – 2005, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthau Zurich (Museum), Leihgabe

KUNSTHAUS ZÜRICH

	ab 2005, Zürcher Kunstgesellschaft Kunsthaus Zürich (Museum), Zürich, Geschenk
Provenienzstatus	C – Die Provenienz zwischen 1933 und 1945 ist nicht eindeutig geklärt oder weist Lücken auf. Aus den vorliegenden Recherchen ergeben sich keine Belege für NS-Raubkunst. Es liegen jedoch Hinweise auf NS-Raubkunst und / oder auffällige Begleitumstände vor. Die Herkunft muss weiter erforscht werden.
Zur Provenienz	Dieses Gemälde von Salomon van Ruysdael stammt aus der Sammlung des Nobelpreisträgers und Kunstsammlers Leopold Ruzicka, woraus es 2005 dem Kunsthaus Zürich geschenkt wurde. Spätestens ab 1935 war das Werk in der Sammlung der Brüder Nathan und Benjamin Katz im holländischen Dieren. Um Bilder vor dem Zugriff der Nationalsozialisten in Sicherheit zu bringen, schickten die beiden jüdischen Kunsthändler Ende 1939 Teile des Gemäldebestands als Kommissionsware für den amerikanischen Markt an Hanns Schaeffer nach New York. Der regelmässige Geschäftsverkehr zwischen Schaeffer und der Familie Katz wurde auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs fortgesetzt. Das Gemälde wurde in New York nicht verkauft und ging zurück an die Firma Katz, mittlerweile geführt von Nathan Katz in Basel, von dem Ruzicka das Gemälde 1947 erwarb. Es wird vermutet, dass hier jeweils direkte Besitzwechsel stattfanden und es keine Lücken in der Provenienz gibt. Da aber Belege fehlen, kann ein NS-verfolgungsbedingter Entzug aktuell nicht gänzlich ausgeschlossen werden. (Recherchestand 30.06.2023)
Literatur	- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 100. - Gemälde der Ruzicka-Stiftung (Text: L. Ruzicka), Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich, Zürich: Kunsthaus Zürich, 1949, No. 33. - Wolfgang Stechow: Salomon van Ruysdael. Eine Einführung in seine Kunst. Mit kritischen Katalog der Gemälde, Berlin: Mann, 1938, No. 6, ill. No. 25, S. 25, 51, 68. - Landschaften. Orte der Malerei, hrsg. von Philippe Büttner, Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich, Zürich, 2020, No. 39.